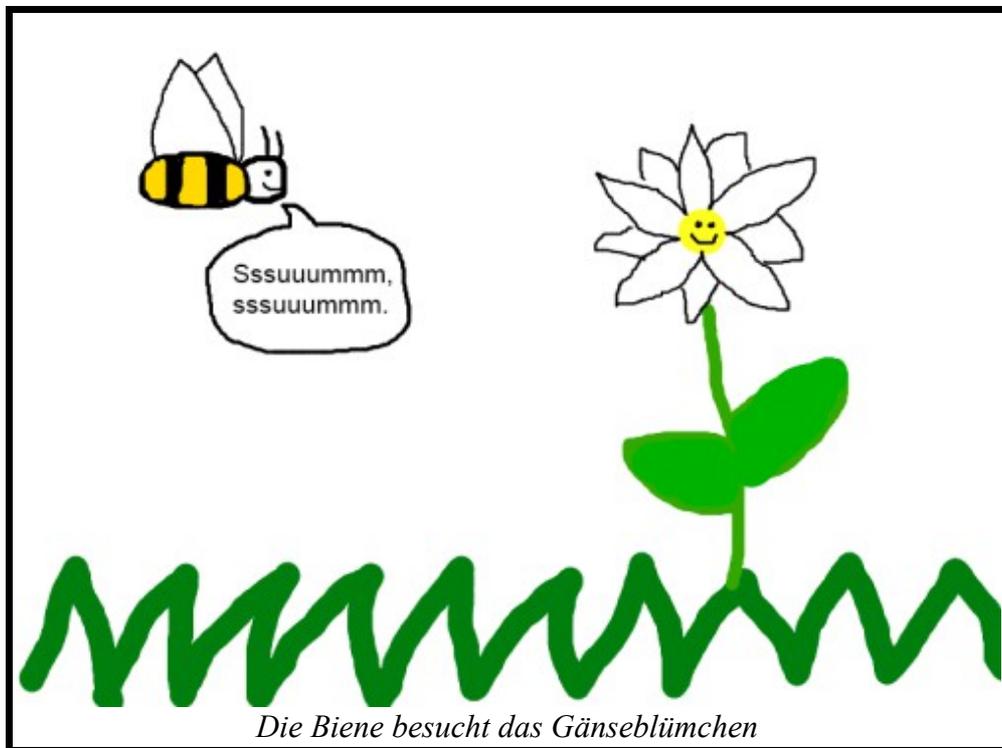


Das einsame Gänseblümchen

von Aileen Gläser

Auf einer großen grünen Wiese nahe einem dichten Wald stand ein kleines Gänseblümchen. Es war sehr unglücklich, da es auf dieser Wiese soweit man schauen konnte, nur Gras und keine anderen Blumen gab. Dabei hätte sich das Gänseblümchen so gern mit jemandem unterhalten, anstatt Tag ein Tag aus allein herumzustehen. Als wiedereinmal einer dieser langweiligen Tage durch die ersten Strahlen der Sonne angekündigt wurde, hörte das kleine Gänseblümchen auf einmal ein Geräusch. „Sssuumm, sssuumm“ hörte es und in diesem Moment sah es auch, woher dieses Geräusch kam. Ein Stück entfernt konnte es ein kleines gelb schwarz gestreiftes Wesen ausmachen, welches immer näher kam.



Das Gänseblümchen freute sich so, endlich ein anderes Lebewesen zu sehen, dass es sich hektisch hin und her bewegte, so wie es sein Stängel eben zuließ. So wurde das kleine Wesen auf das Blümchen aufmerksam und rief: „Hallo, wer bist du denn?“. „Ich bin ein Gänseblümchen und stehe hier ganz allein auf der Wiese. Und wer bist du?“. „Ich bin eine Biene. Aber warum schaukelst du denn so herum?“. „Ich schaukle so, weil ich mich freue, mich endlich mit jemandem unterhalten zu können.“, antwortete das Gänseblümchen. „Hast du denn gar keine Freunde?“, fragte da die kleine Biene. „Nein, ich habe niemanden hier“, bedauerte das Gänseblümchen. Da hatte die Biene eine schlaue Idee: „Das kann doch nicht so bleiben. Ab heute komme ich jeden Tag während meiner Nektarsuche zu dieser Wiese. Dann können wir uns unterhalten und Freunde werden.“ Da freute sich das Gänseblümchen sehr und war fortan das glücklichste Gänseblümchen der Welt.